Telegraphische Nachrichten.

Pest, 3. Nov. Im Heeresausschusse der ungarischen Delegation erklärte der Kriegsminister, obgleich Oesterreich-Ungarn zu den Nachbarstaaten in den freundlichsten Beziehungen stehe, müsse es doch die Wehrkraft der anderen Staaten aufmerksam verfolgen. In Oesterreich-Ungarn koste die Erhaltung eines Mannes am wenigsten, woraus die größte Sparsamkeit erhelle. Was das Repetirgewehr angehe, so seien die Fachmänner über dasselbe noch nicht einig. Der Kriegsminister gab sodann noch detaillirte Daten über die besondere Sorgfalt, welche bei Pensionirungen angewendet werde. Im Ausschusse für das Auswärtige wurde das Budget erledigt. Der Referent Fall beantragte die Vereinigung aller Archive zu einem österreichisch-ungarischen Staatsarchive und die Einsetzung eines gemeinsamen Ausschusses zur Durchführung der Reform. Der Ausschuß nahm die von der Regierung getroffenen Maßregeln betreffs des Konsulatswesens zur Kenntniß und sprach dem auswärtigen Amte seine Anerkennung aus.

London, 3. Nov. Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Dongola vom 2. d. gemeldet wird, ist General Wolseley bei Sonnenuntergang eingetroffen und von dem Mudir und dessen Generalstab empfangen worden. Die eingeborenen Truppen bildeten Spalier.

Deutsches Reich.

In Bezug auf den Nordostseekanal erwähnten wir bereits, daß auch im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ein Kostenanschlag ausgearbeitet wurde, welcher infolge der Erweiterungen, die das Dahlström'sche Projekt sowohl in Bezug auf die merkantile als in Bezug auf die militärische und maritime Seite erfahren hat, eine wesentlich höhere Summe in Anschlag bringt. Es beträgt dieselbe 156 Mill. Mark, das sind um 48,400,000 M. mehr, als der Dahlström'sche Voranschlag in Aussicht nimmt.

Von der deutschfreisinnigen Partei sind bis jetzt folgende Abgeordnete gewählt: Rickert (Danzig Stadt), Löwe (Berlin I.), Graf Hacke (Oberbarnim), Dr. Schneider (Potsdam-Osthavelland), Lüben (Königsberg i. N.), Dr. Brömel (Stettin), Träger (Grünberg-Freystadt), Maager (Glogau), Schmieder (Bunzlau-Lüben), Beijert (Hayna-Goldberg-Liegnitz), Dr. v. Bunsen (Hirschberg-Schönau), Lüders (Görlitz), Bertram (Rothenburg-Hoyerswerda), Dr. Greve (Jerichow I. und II.), Horwitz (Liebenwerda-Torgau), Panse (Querfurt-Merseburg), Lerche (Nordhausen), Lorenzen (Schleswig-Eckernförde), Thomsen (Dithmarschen), Richter (Hagen), Münch (Diez-Limburg), Dr. Papellier (Hof), Jegel (Ansbach), Hugo Hermes (Parchim), Behm (Rostock), Niebourr (Oldenburg Stadt), Huchting (Varel), Dr. Siemens (Koburg), Hoffmann (Rudolstadt), Hamspohn (Lippe), Bürten (Detmold).

---

* Der Etat des Reichsinvalidenfonds weist in der Ausgabe für die Verwaltung dieses Fonds 57,280 M. auf. Für Invalidenpensionen 2c. infolge des Krieges von 1870/71 in Preußen 16,720,000 M., um 540,000 weniger als im Vorjahre, für Sachsen 1,076,000 M., um 49,200 weniger als im Vorjahre, für Würtemberg 593,812 M., um 25,948 weniger, für Baiern 3,991,224 M., um 95,748 weniger, was eine Gesammtsumme für die Verwaltung des Reichsheeres von 22,381,036 M., das sind 710,896 M. weniger als im Vorjahre, ergiebt. Für die Verwaltung der kaiserlichen Marine sind ausgeworfen 18,019 M., um 1786 M. weniger als im Vorjahre. Für Invalidenpensionen infolge der Kriege vor 1870 sind ausgesetzt bei der Verwaltung des Reichsheeres 3,376,637 M., d. h. 157,147 M. weniger als im Vorjahre, und zwar vertheilen sich diese Ausgaben auf Preußen mit 2,807,000 M., auf Sachsen 141,600 M., auf Würtemberg 31,130 M., auf Baiern 396,907 M., für die Verwaltung der kaiserlichen Marine 1882 M. Für Pensionen und Unterstützungen für die Angehörigen der vormaligen schleswig-holsteinischen Armee sind 406,000 M. angesetzt. Für die Ehrenzulagen an die Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1870/71 sind 40,536 M. eingestellt, für Pensionen an ehemalige französische Militärpersonen und deren Angehörige 450,000 M., für Gnadenbewilligungen des Kaisers 350,000 M. Die Invalideninstitute sind für Preußen mit 439,237 M. bei den Ausgaben dieses Etats betheiligt. Insgesammt stellen sich die Ausgaben beim Reichsinvalidenfonds auf 27,725,505 M., das sind nun 939,615 M. weniger als im Vorjahre. Die Einnahmen betragen an Zinsen 21,324,167 M., um 361,109 M. weniger, an Kapitalzuschuß 6,401,338 M., um 578,506 M. weniger als im Vorjahre.

○ Aus dem Etat des allgemeinen Pensionsfonds für 1885/86, der nunmehr dem Bundesrathe auch zugegangen ist, sind in den Beilagen die Zusammenstellungen über die Chargen der Pensionirten von besonderem Interesse. Bei der Militärverwaltung werden seitens Preußens aufgeführt: 46 Generale der Infanterie und Kavallerie mit einer Pensionssumme von jährlich 579,007 M., 159 Generallieutenants mit 1,315,540 M., 199 Generalmajors mit 1,244,456 M., 417 Obersten mit 1,785,075 M., 415 Oberstlieutenants mit 1,848,879 M., 998 Majors mit 2,370,228 M., 881 Hauptleute und Rittmeister mit 1,181,860 M., 93 General- und Ober-Stabsärzte mit 263,388 M., 571 Premier- und Second-Lieutenants mit 354,367 M. und 1169 Stabs- und Assistenz-Aerzte mit 145,592 M. Die für diese Chargen ausgeworfene Jahres-Pensions-Summe beträgt 11,089,392 M. In der Marineverwaltung sind als Pensionäre angegeben: 8 Vize-Admirale, 11 Contre-Admirale und General-Majors, 14 Kapitäne zur See und Obersten, 15 Korvetten-Kapitäne und Majors, 13 Kapitän-Lieutenants und Hauptleute, 9 Lieutenants zur See, 1 General-Arzt, 10 Stabs- und Assistenz-Aerzte, 15 Maschinen-Ingenieure 1 (Zeugfeuerwerker- und Torpedo-Offizier) Zeugoffizier, 32 Deck-Offiziere, welche insgesammt eine Pension von 315,631 M. erhalten.

* Seitens des Handelsministeriums ist man in letzter Zeit der Absicht näher getreten, nach dem Vorbilde des in Eisenbahnangelegenheiten geschaffenen auch ein Auskunftsbureau für Zollfragen ins Leben zu rufen. Zweck desselben würde sein, allen deutschen Exportfirmen federzeit über Zollbestimmungen und Zollpositionen der verschiedenen Länder geschöftliche Auskunft zu ertheilen.

Halle, den 4. November.

— Der Termin für die erforderlich gewordene engere Wahl zum Reichstage ist nunmehr seitens des kgl. Wahlkommissars Hrn. Landrath von Krosigk bestimmt, und zwar auf Dienstag den 11. d.

— Wir machen alle Freunde der Kunstindustrie und alle Handwerksmeister darauf aufmerksam, daß nach dem heute veröffentlichten Programm über die am Donnerstag im Saale des Café David stattfindende Monatsversammlung des Kunstgewerbevereins Herr v. Huber-Liebenau aus München, ein ebenso gründlicher Kenner der Kunst und des Handwerks als vorzüglicher Redner, einen Vortrag „Ueber die Zukunft des deutschen Handwerks" halten wird. Es ist uns nicht bekannt, ob diese Zukunft allein im Lichte der kunstgewerblichen Bestrebungen der Gegenwart geschildert oder auch die soziale Zukunft, das Innungsweisen 2c. besprochen werden soll; doch läßt uns die Vielseitigkeit des Redners letzteres vermuthen. Wie immer, so sind dem Kunstgewerbeverein auch an diesem vielversprechenden Abend Gäste willkommen.

— In dem fürstlichen Hause Reuß j. L. steht, wie an anderer Stelle unserer Zeitung schon mehrfach berührt, in Kürze ein frohes Familienfest, die Vermählung des Erbprinzen Heinrich XXVII. bevor. Der Vater des fürstlichen Bräutigams, Fürst Heinrich XIV., steht bekanntlich zu unserer Stadt in mannichfachen Beziehungen, sodaß das bevorstehende Familienfest seines Hauses auch hier nicht unbeachtet vorübergehen wird. U. a. ist der Fürst, welcher überdies General der Infanterie und Chef des Magdeburg. Jäger-Bat. Nr. 4 ist, Ehrenmitglied des hier domizilirenden Provinzial-Vereins ehemaliger Jäger und Schützen, und wird dieser Verein anläßlich des bevorstehenden Hochzeitsfestes dem jungen Paare eine prächtig ausgestattete Adresse überreichen lassen. Dieselbe hat Imperial-Format und ist in ein kostbares Lederalbum eingeschlossen. Letzteres, von den hiesigen Buchbindereien Schneider u. Sohn hergestellt, ist ein Stück kunstvoller Arbeit. Das von grüner, von Goldpressung durchzogener Umrahmung umschlossene Mittelfeld in roth trägt das Jägerwappen mit der Reichskrone und der Inschrift „Provinzial-Verein ehemaliger Jäger und Schützen." Auf gekreuzten Büchsen ruht das die Inschrift „Mit Gott für König und Vaterland" tragende Eiserne Kreuz. Deutet das Grün der Umrahmung die Farbe der Geschenkgeber an, so soll das Roth des Mittelfeldes auf die Eigenschaft des Prinzen als Angehöriger des Rothen Husaren-Regiments hinweisen. Der Text der Adresse selbst ist in wirklich künstlerischer Weise von Hrn. Lithograph Ernst Halle hier ausgeführt. Die mit prächtiger, die Wappen der beiden fürstlichen Häuser in geschickter Gruppirung umschließender Initiale beginnende Widmung lautet: „Sr. Durchlaucht dem Erbprinzen Reuß jr. L. Heinrich XXVII. und Ihrer Durchlaucht der Erbprinzessin Elisabeth von Hohenlohe-Langenburg zum Hochzeitstage, 10. November 1884, ehrfurchtsvoll dargebracht vom Provinzial-Verein ehemaliger Jäger und Schützen zu Halle a/S." Das der Widmung gegenüberstehende Blatt trägt in gebundener Sprache den Text der Adresse. — Die Adresse wird einige Tage im Schaufenster der Buchhandlung von Tausch & Grosse in der Gr. Steinstraße ausliegen.

— Der Verein ehemal. preuß. Garde hielt am Sonnabend im Rosenthal eine außerordentliche General-Versammlung ab, welcher u. a. auch das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Hptm. d. R. Prof. Dr. Schum beiwohnte. Die beiden Hauptpunkte der Tagesordnung bildeten die Berathung der neu redigirten Statuten, welche fast durchweg einstimmig angenommen wurden, und die Neuwahl des Vorstandes; letzterer wurde per Acclamation wiederum nur der Reichsbankbeamte Kam. Becker neu gewählt. Trotz des ansehnlichen Betrages, welchen die im vergangenen Jahre beschaffte Fahne erfordert hat, besitzt der Verein bereits ein kleines Kapital, das bei der hiesigen Sparkasse angelegt ist.

— Die alten Stallungsgebäude am Lerchenfeld hätten gestern mittag leicht ein Raub der Flammen werden können, da auf bisher noch nicht ermittelte Weise Feuer ausgekommen war, das indeß bald gelöscht werden konnte. Ein großer Schaden wäre allerdings wohl kaum entstanden, da die Baulichkeiten ohnehin dem Abbruche geweiht sind, um für die neue Zwingerstraße Raum zu schaffen. Die Offenlegung der Zwingerstraße ist übrigens schon soweit vorgeschritten, daß dieselbe für Fußgänger schon passirbar ist. Heute ist mit Legung der Wasserleitung begonnen worden.

— Ueber die am Freitag abend in Frankfurt a. M. erfolgte Verhaftung des flüchtigen hiesigen Bauunternehmers Born nebst Ehefrau berichten die frankfurter Blätter noch, daß die Verhaftung am Main-Neckar-Bahnhofe erfolgte, von wo die Flüchtlinge vermuthlich die Reise nach dem Süden fortsetzen wollten. Auf dem Transporte nach der Wache warfen die Verhafteten ein Packetchen von sich, was indeß bemerkt wurde. Das Packet enthielt eine Baarsumme von 17,000 M. Die Verhafteten sind bereits hier eingetroffen und auch schon vernommen worden.

— Die auf Ermittelung des ungetreuen Postgehilfen Quenzler aus Löbejün seitens der kaiserlichen Oberpostdirektion hier ausgesetzte Belohnung ist auf 300 M. erhöht worden. Der Betrag der unterschlagenen Gelder übersteigt, wie die weiteren Ermittelungen ergeben, die Summe von 3000 M.

— In der gestr. Schöffengerichtssitzung wurde u. a. gegen den Fuhrwerksbesitzer Paul Blank von hier wegen Thierquälerei verhandelt. Der Angeklagte hat am 29. Juni d. J. einem Schimmel mit einem Stricke den Unterkiefer umbunden, die Verlängerung des Strickes dem Thiere um den Hals nach dem rechten Vorderbeine gelegt, und das letztere hoch gebunden, sodaß das Thier auf drei Beinen hat stehen müssen. Nach Aussage eines anscheinend sachverständigen Zeugen hätte das Pferd bei Anstrengung mit dem gebundenen Beine sich den Unterkiefer herausreißen können. Der Angeklagte giebt an, diese Verkehrung getroffen zu haben, um das Pferd, das den Fehler des Schmeißens an sich habe, in Ruhe putzen zu können. Der Gerichtshof erkannte auf eine Geldstrafe von 15 M. event. 3 Tage Haft und Tragung der Kosten. — Der Handelsmann Foerster aus Oberröblingen war angeklagt, am 31. Juli seinem Pferde trotz einer schweren Verwundung desselben am Halse das Kummet an der kranken Stelle umgelegt zu haben. Der Angeklagte behauptet aber, daß er das Kummet derartig habe polstern lassen, daß die kranke Stelle nicht berührt werden konnte. Es erfolgte deshalb die Freisprechung. — Wegen groben Unfugs und Schlagens einer Person auf dem hiesigen Marktplatze wurde der Arbeiter Robert Knoch zu 10 Tagen Gefängniß und Tragung der Kosten verurtheilt.

Die elektrische Beleuchtung des neuzerbauenden Stadttheaters.

II.

Edison ist der erste gewesen, der eine wirklich brauchbare Glühlampe konstruirt hat. In ein birnförmiges, luftleer gemachtes Glasgefäß ragen zwei Platindrähte, welche durch eine gebogene verkohlte Bambusfaser verbunden sind. Der elektrische Strom macht beim Durchgehen den Kohlenbügel glühend und giebt so das Licht. Die Glühlampen nach dem Swanschen und nach dem Bernsteinschen System unterscheiden sich von der Edison'schen im wesentlichen nur in der Beschaffenheit des zwischen die Pole gespannten zum Leuchten bestimmten Mediums. Der Swansche Kohlenbügel besteht im Gegensatz zu der einfachen Bambusfaser Edisons aus mehreren solchen zusammengedrehten Fasern, während der Faden der Bernsteinlampe ein hohles röhrartiges Geflecht von einer Menge verkohlter Seidenfäden ist.

Der Theaterbaukommission wird die Auswahl unter diesen drei Systemen wohl durch die vergleichenden Experimente erleichtert werden, die eine Autorität, Herr Dr. Weinhold, Professor an den technischen Staatslehrenstalten zu Chemnitz, vor wenigen Tagen gelegentlich des Kongresses der sächsischen Holzstoffabrikanten öffentlich anstellte. Hierbei erwies sich das Edisonlicht im Vergleich zu den anderen als auffallend gelblich und daher zum Farbenunterscheiden nicht geeignet. Wesentlich besser war die Swanlampe, doch konnte auch sie den Vergleich mit der neuen Bernsteinglühlampe (der Erfinder, Bernstein, wohnt in Boston), die ein ganz weißes, mildes zur Unterscheidung von Farbennuancen sehr geeignetes Licht gab, nicht aushalten. Diese letzteren Lampen geben im Mittel pro mechanische Pferdekraft 175 bis 200 Normalkerzen Lichtstärke und übertreffen auch in diesem Resultat alles bisher Erreichte. Es werden die einzelnen Bernsteinlampen in verschiedenen Lichtstärken konstruirt und giebt es solche von 16, 25 und 50 Normalkerzen. Die Theaterbaukommission wird wahrscheinlich auf das Anerbieten der Konkurrenten, Lampen zu einer Probebeleuchtung zu liefern, eingehen und sich so durch den eigenen Augenschein bei der Wahl bestimmen lassen.

Es werden gewöhnlich dreierlei Einwendungen gegen die elektrische Beleuchtung erhoben. Wenn man ihre weit geringere Feuergefährlichkeit im Vergleich zur Gasbeleuchtung betont, wird angeführt, daß auch die elektrischen Leitungsdrähte, wenn sie glühend werden (was freilich nur möglich ist, wenn sie kein genügendes Leitungsvermögen besitzen), feuergefährlich seien. Diese Gefahr wird neuerdings dadurch behoben, daß man die Drähte mit einem dieselben von ihrer Umgebung abschließenden unverbrennlichen Asbestgeflecht umhüllt. Der zweite Einwand, daß bei Anwendung des Gaslichtes die durch die Bühnendekorationen hervorgerufene Illusion eine vollständigere sei, war richtig, so lange man nur die zu kräftigen Bogenlichter kannte; bei den Glühlampen ist er nicht mehr zutreffend. Wenn drittens behauptet wird, das Gaslicht sei weit billiger als das elektrische Licht, so ist auch das zu bestreiten; auf die Einheit berechnet ist das letztere unbedingt sogar das billigere, wie sich namentlich zur Evidenz aus der veröffentlichten Statistik der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu Straßburg im Elsaß ergiebt. Eines läßt sich freilich nicht leugnen, für die erste Anlage der elektrischen Beleuchtung ist ein weit größeres Anlagekapital erforderlich. So verlangt die Firma Edison & Co. in Berlin für die gesammte elektro-dynamische Anlage, nebst allem Zubehör, zum neuzuerbauenden hallenschen Stadttheater 160,000 M., während die Gasbeleuchtungseinrichtung im vollen Umfange höchstens 20,000 M. kosten würde. Selbst wenn die Edison'sche Forderung, als an und für sich hoch erscheinend, auf 130,000 M. zu reduziren sein sollte, wird die elektrische Beleuchtungsanlage also immerhin über 100,000 M. mehr kosten als die Einrichtung einer Gasbeleuchtung. Es sind dieserhalb Stimmen laut geworden, die da meinen man solle es den reichen Großstädten überlassen Versuche mit der noch in den Kinderschuhen steckenden, allerhand Verbesserungen fähigen elektrischen Beleuchtung zu machen, da man ja zu gewärtigen habe, daß alles jetzt Erreichte binnen wenigen Jahren überflügelt und daher wieder zu verändern sein würde. Dem gegenüber muß aber betont werden, daß wohl jede Stadt von Bedeutung, die sich heutzutage ein neues Theater baut, auf Anwendung der Elektrizität zur Illuminirung desselben Bedacht nimmt resp. nehmen wird, und daß die Hauptanlagen, wie die Kraftentwickler und Leitungen, unter allen Umständen dieselben bleiben, wenn auch Theile untergeordneter Bedeutung später eine Verbesserung erfahren müßten.

Handelskammer.

Die Handelskammer theilt uns folgende Zuschrift des königl. Hauptsteueramts mit:

Nach dem Reskripte des Herrn Finanzministers Excellenz vom 23. v. Mts. können auf Antrag unter steuerlichem Mitverschluß stehende Privatniederlagen zur Lagerung inländischen Zuckers mit dem Anspruche auf Abgaben-Vergütung unter der Maßgabe zugestanden werden, daß bei der Zurücknahme des Zuckers vom Lager in den freien Verkehr des Zollgebiets der tarifmäßige Eingangszoll zu entrichten ist und sollen solche Niederlagen auch an den Orten gestattet werden, an denen sich eine Zoll- und Steuerstelle nicht befindet, sofern die Betheiligten sich zur Uebernahme der für die Verwaltung entstehenden besonderen Kosten bereit erklären.

Die letzteren bestehen in den Mehraufwendungen an Beamtenkräften, welche der Staatskasse aus der Beaufsichtigung der Privatläger an solchen Orten, wo sich keine mit zwei Beamten besetzte Steuerstelle befindet, sowie durch die Zuckerabfertigungen zu und von den Lägern daselbst erwachsen. Außerdem liegt den Interessenten ob, neben der Gestellung der einen sichernden amtlichen Verschluß gewährenden Lagerräume, für die nöthigen Aberlagungsräume und deren Ausstattung mit dem erforderlichen Mobiliar, sowie für die Aufstellung der Verwiegungsvorrichtungen Sorge zu tragen.

Etwaige Anträge auf Bewilligung von Privattransitlägern sind bei dem Kgl. Hauptsteueramt zu stellen.

*

Nachträge zum alphabetisch geordneten Stationstarif von Halle.

I. Nachtrag XII zum Gütertarif für den Lokal- und direkten Verkehr zwischen den Stationen des Eisenbahn-Direktionsbezirks Erfurt und der Gotha-Ohrdruser Eisenbahn, sowie der Nordhausen-Erfurter, Saal-, Weimar-Geraer, Werra-Eisenbahn (mit Einschluß von Wernshausen-Schmalkalden), Eisenberg-Krossener, Friedrichsrodaer, Ilmenau-Großbreitenbacher, Ruhlaer und Hohenebra-Ebeleber Eisenbahn, giltig vom 1. Nov. 1884 ab.

Enthaltend: Ausnahmetarifsätze

a) für die Beförderung von Getreide im Verkehre zwischen Moabit und Brehna, Delitzich, Halle, Hohenthurm, Landsberg 2c.

b) für die Beförderung von Steinen ab Station Jeßnitz nach Brehna, Delitzich, Landsberg 2c.

II. Nachtrag XI zum Gütertarif für den Lokal- und direkten Verkehr zwischen den Stationen des Eisenbahn-Direktionsbezirks Erfurt und der Gotha-Ohrdruser Eisenbahn, sowie der Nordhausen-Erfurter, Saal-, Weimar-Geraer, Werra-Eisenbahn (mit Einschluß von Wernshausen-Schmalkalden), Eisenberg-Krossener, Friedrichsrodaer, Ilmenau-Großbreitenbacher, Ruhlaer und Hohenebra-Ebeleber-Eisenbahn, giltig vom 1. Okt. 1884 ab.

Enthaltend:

Neue bezw. anderweite Entfernungen und Tarifsätze zwischen den Berliner Bahnhöfen und Ringbahnstationen und den Stationen Halle, Hohenthurm, Landsberg 2c.

III. Nachtrag VIII zum Galizisch-Norddeutschen Getreidetarif, giltig vom 1. Nov. 1884 ab.

Enthaltend:

Ausnahmetarifsätze für Getreide und Kleie 2c. im Verkehre ab Tornopol transit nach Halle, Eilenburg, Delitzich 2c.

Gustav Berger-Konzert.

Nicht ohne gewisses Bangen suchten wir gestern abend die trauten Räume des „Kronprinzen" auf, ob es dem so jugendlichen Künstler möglich sein würde, sein Publikum einige Stunden mit Klaviervorträgen zu fesseln, ohne dasselbe zu ermüden. Gewöhnlich schreibt man eine solche Macht über das Publikum nur Künstlern wie Rubinstein und Bülow zu. Doch Herr Berger giebt sich als ein tüchtiger Nacheiferer dieser Männer, er hat es verstanden, durch ein mannichfaltiges, gutgewähltes Programm und eine gediegene Ausführung desselben die Spannung der Hörer bis zum letzten Tone rege zu erhalten. Unser Landsmann, Herr Musikdirektor Dreyzer, zählt ihn mit Stolz zu seinen Schülern; seine Hand hat den jungen Mann bis vor mehreren Sommern geleitet, wo er diesem vergönnt war, durch seine Empfehlung und eigene Virtuosität in Liszt's Hause Eingang zu finden, der an Dreyzers Werk gewissermaßen die letzte Hand anlegte. Er verfügt über eine treffliche, nie verlegende Technik und ein besonders sammetweiches Pianissimo, sowie über eine glückliche Auffassung vieler Einzelheiten; seinem Fleiß spenden wir die wärmste Anerkennung, denn er spielte alles frei aus dem Gedächtnisse, was bei einem zweistündigen Konzert nicht wenig zu bedeuten hat; so verlangt es nun einmal der Brauch unter den Virtuosen und daß Herr Berger auch nach dieser Seite hin seine Aufgabe gelöst hat, läßt umsomehr nach diesen verheißungsvollen Anfängen eine herrliche Zukunft erhoffen. Ueber eine Bach'sche Fuge und die im zweiten Theil so gelungvolle Sonate op. 90 von Beethoven hinweg erreichte er die auf Chopins Namen lautenden Programmnummern, von denen wir besonders das Nocturno in Fis-dur, die Berceuse und den Walzer in As-dur als sich durch seine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841105037/fragment/page=0001

Wiedergabe der Gedanken des Komponisten ausgezeichnet hervorheben möchten. Mit der Ausführung der As-dur-Ballade glaubten wir weniger einverstanden sein zu dürfen; unseres Erachtens verlangt Chopin, daß die zweite Strophe etwas weniger geheimnißvoll pianissimo, sondern klar und einfach, mehr ländlich wiedergegeben werde. Für die dritte Strophe wäre ein stolzerer Ausdruck erwünscht gewesen, und der vierten, der eine finstere Ausdrucksweise zukommt, war eine zu etüdenmäßige Färbung gegeben. Aus dem zweiten Theil des Programms leuchteten als Glanzpunkte Wagner's Lied an den Abendstern und Spinnerlied in der Liszt'schen Bearbeitung hervor und wie im ersten Theile ein Chopin'scher Walzer den Ring geschlossen, so bildete im zweiten ein Rubinstein'scher mit allen seinen technischen Erfordernissen den befriedigenden Abschluß. Die Hörerschaft zeigte sich für die ihr bereiteten Genüsse dankbar, immer wieder und wieder belohnte sie den Künstler mit Beifallsbezeugungen, die ihm sicherlich ein Sporn für eifriges Fortarbeiten auf der glücklich betretenen Bahn sein werden. —b.

Interims-Stadttheater.

Die letzten Abende haben uns mit Ausnahme des Sonntags Wiederholungen gebracht; unter ihnen befremdete es uns, daß „Der lustige Krieg" am Freitag zum letztenmal aufgeführt werden sollte. Wir glauben und hoffen das nicht. Dazu ist die Operette doch zu geistreich: sie wird wieder erscheinen. An der „Schüler-Vorstellung" der „Waise von Lowood" hatte das erregbare Publikum, dessen Adresse speziell aufgesucht war, seine besondere Freude; wir andern aber auch. Ein dichtes und heiteres Sonntagspublikum brachte der schon früher hier herzlichst belachten Posse „Hyrtz-Byrtz" den reichsten Beifall entgegen, den die Mitwirkenden sich auch redlich verdienten. Herr Lux schüttete als Bäckermeister „Rux", als ob dieser eigens auf ihn geremt wäre, ein ganzes Füllhorn des lustigten Uebermuths aus. Am Montag fand die Wiederholung von „Im Drang der Herzensfehde" statt. Man hatte vom Hrn. Verfasser Neuberungen und Erweiterung der zuerst beliebten Fassung nach einer Zeitungsmittheilung erwartet; aber es scheint, daß man bei einer einfachen Wiederholung sich begnügt habe, und diese war ganz dazu angethan, die Vorzüge dieses Werkes noch bestimmter hervortreten zu lassen als das erstemal. Die Bedenken, welche man gegen das sich gleichzeitig Verlieben von Mutter und Tochter in einen Mann mit Recht hegen konnte, wurden durch das gute Spiel von Frl. Förster (Adelheid) und Frl. Farchow (Eugenie) ganz gehoben. Herr Wills (Professor Bünau) schien uns nicht ganz so disponirt wie das erstemal; dagegen hatte Herr Rémond seinen Baron v. Kornberg sehr glücklich weiter ausgearbeitet. Ueberhaupt muß der sorgsame Fleiß unserer Bühnenmitglieder immer von neuem gerühmt werden.

Universitätsnachrichten.

* **Berlin.** Die neueste Nummer der Klinischen Wochenschrift giebt über die Ernennung des Prof. Schweninger folgende wohlbeglaubigte Auskunft: Die Fakultät hat gegen die Ernennung des Herrn Schweninger zum Extraordinarius zur Zeit Protest eingelegt. Die Bedeutung der darin vorgebrachten Momente konnte der Herr Minister in seinem Antwortschreiben nicht verkennen, sah sich aber doch veranlaßt, die gedachte Ernennung zu vollziehen. Es müssen also sehr schwerwiegende Gründe gewesen sein, die den, wie wir gerade an dieser Stelle hervorheben wollen, um die Förderung der medizinischen Wissenschaften so verdienten Minister bewogen haben, das Patent auszufertigen. Wie wir mittheilen können, ist der weitere Verfolg der Angelegenheit in der Fakultätssitzung einstimmig beschlossen worden. Durch die Ernennung des Hrn. Schweninger zum außerordentlichen Professor, welche im ausdrücklichen Gegensatz zur Fakultät und auf Gründe hin, die durchaus außerhalb der akademischen Sphäre liegen, erfolgte, ist die Geltung des Extraordinariats wesentlich verschoben. Es ist dadurch zu einer Prämie für irgendwelche, der Wissenschaft als solcher ganz fernstehende Leistungen gemacht worden.

Vermischtes.

— [Der Gedankenleser Cumberland,] von dem wir schon im heutigen Hauptblatt mittheilten, daß seine Produktionen auch den Beifall unseres Kaisers gefunden haben, erregte am Montag mittag in Berlin auch Aufsehen auf der Straße. Es hatte sich mittags gegen 1 Uhr zu einer Privat-Matinée im kleinen Saal des „Hotel Kaiserhof" eine exklusive Gesellschaft eingefunden, welcher der neue chinesische Gesandte sammt Gefolge, sowie zahlreiche Damen und hervorragende Persönlichkeiten einen besondern Glanz gaben. Zunächst lud Mr. Cumberland Herrn Prof. Leo ein, sich einen Gegenstand zu denken. Hierauf verband er sich die Augen, nahm des Professors Hand in der schon geschilderten Weise und führte ihn direkt zum Gesandten Rhangabé. Diese Probe war indessen nur halb gelungen, denn Prof. Leo hatte sich den Stuhl gedacht, auf welchem der Gesandte saß. Besser gelang dasselbe Experiment mit dem Prinzen Fürstenberg, der sich einen Leuchter auf dem Kamin dachte. Sofort hatte Cumberland trotz der verbundenen Augen den Gegenstand gefunden. Nun kam das vornehmste Kunststück an die Reihe. Zunächst wurde aus den Herren Fürst Lichnowsky, Rhangabé, Leo und Erbprinz von Fürstenberg ein Comité gebildet. Ein Herr aus dem Publikum übergab ihnen eine Busennadel und die vier Herren entfernten sich damit. Nach geraumer Zeit kehrten sie wieder. Herr Cumberland verband sich die Augen, befestigte einen Draht um das Handgelenk des Prinzen Fürstenberg, nahm das auslaufende Ende des Drahtes in seine Hand und stürzte mit seinem „Subjekt" davon. Ihm nach schob sich die ganze vornehme Gesellschaft. Man kann sich das Aufsehen denken, als der Zug — Cumberland mit seinem Medium an der Spitze — die Straße erreichte. Eiligen Schrittes zog der Gedankenleser sein fürstliches Subjekt über den Platz hin, bald längs der Häuser, bald über die Fahrstraße hin den grünen Anlagen sich nähernd, bald wieder den Eingang zu einer Baustelle prüfend, um immer wieder schleunigst weiter zu gehen. Plötzlich stutzte er bei einer Droschke, die gegenüber dem Palaste des Prinzen Friedrich Karl (früher Prinz Karl-Palais) unsern der Wilhelmstraße hielt. Er tastete durch die Luft gegen den Kutscher empor, der auf dem Bock saß, dann gegen die Pferde hin, wendete sich aber dann zurück gegen den Wagen und in einem Nu hatte er — immer mit verbundenen Augen — die Nadel aus den Wagenklippen gezogen, in denen sie verborgen worden war. Er hatte zu ihrer Auffindung merklich weniger Zeit gebraucht, als das Verstecken der Nadel in Anspruch genommen hatte. Ein Hurrah lohnte auf offener Straße seinen Meisterkunst. Die Geladenen begaben sich darauf in den Saal zurück, wo Cumberland noch einmal den verdienten Beifall empfing, bevor man sich trennte.

— [Seltenes Jubiläum.] Am 1. Nov. beging der Postsekretär Rudolf Badewitz vom Bahnpostamte Nr. 2 in Berlin das seltene Jubiläum einer im ambulanten Postdienst zurückgelegten 30jährigen Dienstzeit. Die Feier eines derartigen Jubiläums dürfte sich kaum wiederholen, da es wohl keinem Kollegen beschieden sein wird, dreißig Jahre ohne Unterbrechung im Fahrdienste thätig zu sein. Im Jahre 1854 trat der Jubilar am genannten Tage bei dem damaligen Postexpeditionsbureau Nr. 1 und 2 in Berlin in den Bahnpostdienst, fuhr auf den Kursen nach Minden, Leipzig, Halle und Dresden und fährt jetzt auf der Strecke Berlin-Halle-Eisenach. Er hat im ganzen rund 2,320,000 km zurückgelegt.

— [Dubois-Reymond-Schweninger.] Berliner Blättern geht von einer Herrn Dr. Schweninger nahestehenden Seite eine Mittheilung zu, der wir noch das Folgende entnehmen: „Prof. Schweninger hatte, nachdem er zu seiner amtlichen Stellung berufen war, in Erfüllung einer allgemein anerkannten gesellschaftlichen Anstandspflicht allen Professoren der medizinischen Fakultät und darunter auch dem Geheimrath Dubois einen Besuch gemacht. Geheimrath Dubois hatte darauf die Karten des Prof. Schweninger demselben mit dem auf denselben gemachten Vermerk: „Zurück von Geheimrath Dubois" zurückgeschickt. Prof. Schweninger schickte infolgedessen einen Bekannten zu Geheimrath Dubois, welcher an den letzteren namens des Prof. Schweninger zunächst folgendes zwiefache Ersuchen stellte: erstens den Besuch des Prof. Schweninger zu erwidern, zweitens ihm eine schriftliche Erklärung zu geben, worin Geheimrath Dubois sein Vorgehen bedauert mit dem Hinzufügen, daß ihm die Absicht, den Prof. Schweninger zu beleidigen, fern gelegen habe. Nachdem Geheimrath Dubois es abgelehnt hatte, diesem zwiefachen Ersuchen zu entsprechen, wurde ihm seitens des Beauftragten des Prof. Schweninger die Frage gestellt, ob er Genugthuung auf diem in solchen Fällen üblichen Wege zu geben bereit wäre. Auch dies lehnte Geheimrath Dubois ab. Auf die Frage, welche Gründe ihn dazu bewegen, bemerkte er, daß er in seinem Alter und seiner Stellung keine Veranlassung habe, sich einem Duell auszusetzen."

— [Ein Pistolenduell] fand am Sonnabend zwischen einem Hauptmann der kölner Garnison und einem angesehenen Kaufmann in Köln statt; dasselbe wird auf cheliche Untreue zurückgeführt. Während der Kaufmann unverwundet blieb, erhielt der Offizier einen Schuß in den Unterleib, der wenig Hoffnung auf Wiederherstellung des Schwerverletzten läßt.

— [Eine große Ueberschwemmung] sucht gegenwärtig die spanische Provinz Alicante heim; nähere Mittheilungen fehlen noch.

— [Die große Feuersbrunst in Huste,] von der wir gestern kurz berichteten, brach bei einer Hochzeit aus. Die Hochzeitsgäste vermochten sich nicht mehr zu retten und so verbrannten 27 Personen, während über 25 Personen verwundet wurden.

— [Verurtheilte Diebesbande.] Das pariser Kriminalgericht hatte am Montag wieder eine organisirte Diebesbande von vierzehn Mitgliedern, darunter vier Weibspersonen, mehre zwischen 17 und 25 Jahre alt, abzuurtheilen. Alle erhielten 5 bis 20 Jahre schweren Kerkers.

— [Personalnachrichten.] In Paris starb gestern (3.) der Direktor der Großen Oper, Auguste Emanuel Vaucorbeil. Derselbe war 1821 zu Rouen als Sohn des unter dem Namen Ferville bekannten Schauspielers geboren und bildete sich auf dem pariser Konservatorium zum Musiker aus. Er war ein Schüler Cherubini's. Er hat eine große Anzahl von symphonischen Werken ꝛc. komponirt. 1872 wurde er Kommissar der Regierung für die unterstützten Theater, 1879 Direktor der Oper.

— [Cholera.] Privatnachrichten zufolge verschlimmert sich die Cholera in Nantes. Vom 24. Okt. bis 1. Nov. morgens kamen 36 Fälle vor, seitdem sind in der Zeit bis zum 2. Nov. abends 20—25 neue gemeldet. Mehrere bisher von der Krankheit verschont gebliebene Stadtviertel sind jetzt von derselben befallen worden. Trotzdem verkündet der öffentliche Anschlag der Douane nur: Es existirt in Nantes eine choleraförmige Krankheit, deren Natur noch nicht bestimmt ist. Es ist bisher nicht gelungen, die Ursache des Auftretens der Krankheit zu ermitteln. Die Haltung der Bevölkerung ist vortrefflich. In Saint Nazaire ist eine 24stündige Quarantäne für die zu Schiff von Nantes Ankommenden angeordnet worden. Aus Paimbeuf wird ein Cholerafall gemeldet.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Eisenbahn-Einnahmen. * Wien, 3. Nov. Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 21. bis 31. Okt. 341,074 Fl., Mehreinnahme 31,117 Fl., Einnahmen des alten Netzes in derselben Zeit 251,434 Fl., Mehreinnahme 6929 Fl.

Waaren- und Produktenberichte.

Hopfen.

* Nürnberg, 1. Nov. (Bericht von Leopold Held.) Gestern herrschte für Marthyhopfen, die jetzt je nach Qualität 80—95 M. kosten, seitens des Exporteurs gute Frage, so daß ein Umsatz von nahezu mehreren 1000 Ballen erzielt werden konnte. Auch heute wird die gleiche Sorte von Exporteuren langsam fortgekauft, während für Kundschaft beste Primawaare gesucht ist. Mittelhopfen aller Sorten sind sehr schwer verkäuflich, da der Exporteure nicht höher als günstigstenfalls 50, gegen die Kundschaftshändler aber größtentheils nur feine Hopfen suchen und — wenn sie Mittelwaare kaufen — nicht über 100—105 M. zahlen wollen. Der Preisstand ist seit Donnerstag unverändert. Die Lager sind mit mittel mid geringen Hopfen überfüllt. Die Stimmung ist ruhig. Die Notirungen lauten: Marthyhopfen 80—95 M., Gebirgshopfen 100—110 M., Aischgründer 90—110 M., Württemberger prima 118—125 M., mittel 98—108 M., geringe 90—95 M., Hallertauer prima 120—130 M., mittel 105—110 M., geringe —,— M., Elsässer 85—105 M., Posener 110—135 M.

Petroleum.

* Bremen, 3. Nov. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fest. Standard wollte loco 7,40 bez., per Dez. 7,50 Br., per Jan. 7,60 Br., per Febr. 7,65 Br., per März 7,75 Br.

* Hamburg, 3. Nov. (Telegr.) Beh. Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., per Nov. 7,45 Gd., per Jan.-März 7,70 Gd.

* Stettin, 3. Nov. (Telegr.) Loco 8,40 M.

* Berlin, 3. Nov. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Sack in Posen von 100 Ctr. Termine fest. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 24,4 M., per diesen Monat 24,1 M., per Nov.-Dez. 23,8 bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. —,— M., pr. April-Mai —,— M.

* Antwerpen, 3. Nov. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß, loco 18⅞ bez., 19 Br., per Dez. — bez., 19½ Br., per Jan. — bez., 19½ Br., per Jan.-März — bez., 19¾ Br. Weichend.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 3. Nov. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco beh. Termine —. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 126—130 M. nach Qualität, per diesen Monat 122 Gd., per Okt.-Nov. —,— M. bez., per Nov.-Dez. —,— M. nom., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März —,— M., per März-April —,— M., per April-Mai 115,75 nom. Termine —,— M. Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 170—215 M. Futterwaare 150—160 M. nach Qual.

* Berlin, 1. Nov. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 24—48 M., Linsen, 26—52 M.

* Wien, 3. Nov. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 6,25 Gd., 6,30 Br., pr. Juni-Juli 6,30 Gd., 6,35 Br.

* Pest, 3. Nov. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,79 Gd., 5,81 Br.

* London, 3. Nov. (Telegr.) Mais knapp fest.

Mehl.

* Berlin, 3. Nov. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg brutto incl. Sack. Höher. Gekünd. 2000 Ctr. Kündigungspreis 18,80 M., pr. diesen Monat 18,80—18,75—18,80 bez., pr. Nov.-Dez. 18,75 bez., pr. Dez.-Jan. 1885 —,— bez., pr. Jan.-Febr. —,— bez., pr. Febr.-März —,— bez., pr. März-April —,— bez., pr. April-Mai 19,25 bez., pr. Mai-Juni —,—.

* Berlin, 3. Nov. Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75, Nr. 0 21,75—20,25, Nr. 0 und 1 20,00—19,00. — Roggenmehl Nr. 0 20,25—19,25, Nr. 0 und 1 19,00—17,25 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.

* Paris, 3. Nov. (Telegr.) Mehl 9 Marques fest, pr. Nov. 45,50, pr. Dez. 47,10, pr. Jan.-April 46,50, pr. März-Juni 47,25.

* London, 3. Nov. (Telegr.) Mehl sehr trage.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 3. Nov. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine matt. Gekündigt 1600 Ctr. Kündigungspreis 19,50 M. Loco 19,75 M., per diesen Monat 19,75 M., per Nov.-Dez. 19,75 M., per Dez.-Jan. —,— M., per Jan.-Febr. —,— bez., per Febr.-März —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai 20,25 M. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine still. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 19,50 M., per diesen Monat 19,50 M., per Nov.-Dez. 19,50 M., per Dez.-Jan. 1885 —,— M., per Jan.-Febr. —,— bez. per Febr.-März —,— bez., per März-April —,— Br., —,— Gd., per April-Mai 20,25 M. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine matt. Gekündigt — Ctr. Loco 16,60 M., —,— Br., per diesen Monat 16,60 M., —,— Gd., per Nov.-Dez. —,— Br., —,— Gd., per Dez.-Jan. —,— Br., —,— Gd., per Jan.-Febr. —,— Br., —,— Gd.

Baumwolle.

* Liverpool, 3. Nov. (Telegr.) (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Amerikaner ruhig. Surats anziehend. Middl. amerikanische Nov.-Lieferung 5 5/32, Nov.-Dez.-Lieferung 5 5/32, Dez.-Jan.-Lieferung 5 5/32, Jan.-Febr.-Lieferung 5 7/32, Febr.-März-Lieferung 5 9/32, März-April-Lieferung 5 11/32, April-Mai-Lieferung —,—, Mai-Juni-Lieferung —,—, Juni-Juli-Lieferung —,— d.

Wolle.

* Bradford, 3. Nov. (Telegr.) Wolle ruhig, Tendenz zu Gunsten der Käufer, Garne Twofolds Singleweft ruhig, in Tuche Genappes gutes Begehr, Stoffe ruhig.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 3. Nov. (Telegr.) Zink ruhig, fest.
* Amsterdam, 3. Nov. (Telegr.) Banczinn 46½.
* Glasgow, 3. Nov. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 8 d.

Viehmärkte.

* Berlin, 3. Nov. Städtischen Central-Viehhof. Zum Verkauf standen: 2282 Rinder, 10,664 Schweine, 938 Kälber, 6347 Hammel. Der Rinderhandel vollzog sich langsam und schwer, die Preise des letzten Hauptmarktes wurden nur zögernd erreicht und der Bestand nicht ganz geräumt. La. 60—64, IIa. 47—53, IIIa. 41—44, IVa. 37—40 M. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief bei weichenden Preisen, hauptsächlich durch das überaus starke Angebot und nur mittelmäßiges Bedarf der Exporteure; recht flau, und ist der Ueberstand daher bedeutend. Prima Mecklenburger waren wieder recht knapp vertreten. Man zahlte für Mecklenburger ca. 49, Pommern und gute Landschweine 44—47, Senger und III. Qualität 39—43 M. pr. 100 Pfd. bei 20 Proz. Tara; Bekonier 43—45 M. pr. 100 Pfd. mit 25—50 Pfd. Tara pr. Stück. — Kälber wurden lebhaft und mit kleiner Preissteigerung gehandelt, La. 52—60, IIa. 40—50 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — In Hammeln sollte beste Waare ganz, selbst gute war knapp, während geringe, im Uebermaß angeboten, großentheils fast ganz unverkäuflich blieb und starken Bestand zurückläßt. Für beste Waare ist eine kleine Preissteigerung seit vorigem Montag zu konstatiren. Ia. brachte 45—51, vereinzelte Stücke auch darüber, IIa. 30—40 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Okt.

Berlin, 3. Nov.

Aktiva:

1) Metallbest. (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	543,774,000	Zun. 1,516,000
2) Best. an Reichskassenscheinen	„	15,689,000	Abn. 1,296,000
3) do. an Noten anderer Banken	„	14,170,000	Zun. 1,763,000
4) do. an Wechseln	„	449,810,000	Zun. 29,054,000
5) do. an Lombardforderungen	„	56,524,000	Zun. 7,695,000
6) do. an Effekten	„	43,688,000	Zun. 296,000
7) do. an sonstigen Aktiven	„	25,660,000	Abn. 617,000

Passiva:

8) das Grundkapital	M.	120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	„	20,308,000	unverändert
10) der Betrag der uml. Noten	„	787,502,000	Zun. 25,135,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	212,883,000	Zun. 10,020,000
12) die sonstigen Passiven	„	334,000	Abn. 40,000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Oktober cr. 1,085,416,900 M. abgerechnet.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 4. November, 1 Uhr 30 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	103,50	Laurehütte	105,60
4½% do. do.	102,80	Dortmunder Union St.-P.	68,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,00	Oesterreichische Kreditakt.	491,00
Breslau-Schw.-Freiburg.	116,50	Franzosen	502,50
Mainz-Ludwigshafener.	113,60	Lombarden	249,00
Marienburg-Mlawkaer.	80,90	Galizier	113,90
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	212,75	4% Oesterr. Goldrente.	86,50
Oberschlesische Eisenbahn	277,50	4% Ungarische do.	78,10
Ostpreußische Südbahn	101,60	5% Russ. 1877er Anleihe	98,25
Diskonto-Kommandit	201,75	4% do. 1880er do.	78,70
Darmstädter Bank	153,00	Russische Noten	208,50
Deutsche Bank	153,25	Tendenz: fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 162,75, Mai-Juni 164,75, ziemlich fest; **Roggen:** Nov.-Dez. 136,50, April-Mai 140,50, günstig. **Hafer:** Okt.-Nov. 126,75, April-Mai 129,75, befestigt. **Rüböl:** Nov.-Dez. 50,20, April-Mai 51,90, ruhig. **Spiritus:** loco 45,10, Okt.-Nov. 45,30, April-Mai 47,10, behauptet. **Petroleum:** Dez.-Jan. 23,80, Jan.-Febr. 23,50, still.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Die Schlesse zu Riegitzp passirten am 3. November: Schiffer Robenhagen, leer n. Magdeburg. W. Mörre, desgl. Meier, Güter n. Magdeburg. Freese, Zuckerrüben n. Magdeburg. Sewerin, Schwefelkies n. Dresden. Gau, leer n. Schönebaum. Kröning, Zuckerrüben n. Aschersladt. Ladewig, Kantholz n. Neustadt. Schwartzkopf, Weizen n. Riesa. Barenthin, leer n. Schaubau. J. Gaube, desgl. A. Kuttnik, Zuckerrüben n. Magdeburg. Paul, desgl. Binning, leer n. Magdeburg. Dähne, Kantholz n. Buckau. Naumann, leer n. Magdeburg. Gladow, Zuckerrüben n. Barby.

Kirchliche Anzeigen.

Die monatliche **Missionsstunde** in der Kirche **U. L. Frauen** wird den städtischen Gemeinden mit der Bemerkung in Erinnerung gebracht, daß diesen Gottesdienst am nächsten **Montag, den 10. Nov.**, Herr Pastor Raymund halten wird. **Förster.**

Nachrichten des Standesamts Halle vom 1. November.

Eheschließungen: Der Dachdecker Wilhelm Franz Liebke und Wilhelmine Marie Bernstein (Dientzig und Wettin). Der Gelbgießer Robert Hermann Emil Herbst und Johanne Emilie Heile (Gr. Schlamm 10a). Der Dienstmann Wilhelm Paul Berger und Anna Ottilie Bach (Martinsgasse 15 und Alter Markt 4). Der Kaufmann Karl Georg Leo Patzer und Marie Dorethea Luise Göhlich (Töpferplan 11 und Mühlweg 37). Der Former Karl Wilhelm Ludwig Drechsler und Johanne Emilie Dannke (Ludwigstraße 4). Der Eisendreher Christian Andreas Karl Mertig und Martha Bertha Kinsenberg (Weingärten 29 und Mühlgraben 1).

Geboren: Dem Schmied Max Scharlach ein S., Robert Gustav Fritz (Saalberg 14a). Dem Dachdecker Max Horlach eine T., Bertha Franziska Klara (Obergraucha 17). Dem Kutscher Louis Reuz ein S., Hermann Alfred (Gr. Sandberg 6). Dem Wagenwärter Karl Gerlach eine T., Martha Elise (Charlottenstr. 1). Dem Handarb. Franz Knopf ein S., Franz Richard Paul (Parkstr. 7). Dem Handarb. Friedrich Rade eine T., Luise Minna (Saalberg 9). Dem Stellmacher Hermann Pohle ein S., Karl Otto (Grasweg 13). Dem Müller Karl Florenz Fischer eine T., Emma (Kl. Ulrichsstr. 4). Eine unehel. T. (3. Bereinsstr. 3). Dem Handarb. Adolf Löwe ein S., Ernst Adolf (Langegasse 6). Dem Böttcher Johann Dressel ein S., Johann Bruno Paul (Vor dem Steinthor 2). Dem Tischler Friedrich Opitz eine T., Bertha Emma (Beesenerstr. 2a). Eine unehel. T. (Entb.-Institut). Dem Handarb. Karl Kühne ein S., Kurt Max Karl Paul (Brunosmarkte 17). Dem Handarb. Paul Dötsch Zwill.-T., Anna Frieda und Ida Minna (Am Kirchthor 3). Eine unehel. T. (Entb.-Institut).

Gestorben: Des Kutscher Gottlieb Lieder T. Elsa, 1 J. 7 M 12 T. (Klinik). Des Bäckermstr. und Konditor Karl Koch T., 1 M. 11 T. (Herrenstr. 1). Der Schieferdeckermstr. Christian Wilhelm Krause, 69 J. 10 M. 25 T. (Rannischestr. 18).

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an:

Diphtheritis 2, Schwindsucht 1, Luftröhrenentzündung 1, Lungenentzündung 1, Darmkatarrh 1, Stimmritzenkrampf 1, Nierenentzündung 1, Brustfellentzündung 2, Asthma 1, Entkräftung 2, Schwäche 1, Blutgeschwulst 1, Magenkrebs 1, Wassersucht 1, Krämpfe 2, Herzleiden 2, Verbrennung 1, Luftgeschwulst 1, Schädelbruch 1, Erkältung 1, zusammen 25.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

3. Nov. **Aufgeboten:** Der Fabrikarb. und Musikus F. K. Geist und W. F. Henschel (Giebichenstein und Plötz).

Geboren: Dem Strafanstaltsaufseher C. F. W. Kloß ein S (Advokatenstr. 9a). Dem Schuhmacher C. C. Meßlig ein Sohn (Auguststr. 7).

Herrn —ollth— in Halle. Wir bitten um Angabe Ihrer näheren Adresse. Die Red.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841105037/fragment/page=0002

Freiwillige Auction.
Donnerstag den 6. d. Mts. Mittags 12 Uhr versteigere ich im Gasthof zum gold. Hirsch hier
ein Wagenpferd.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction
im Zwangsvollstr.-Verfahren.
Mittwoch den 5. d. M. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Schulberg Nr. 8 hier:
1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Regulator, 8 Rollen Draht rc.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction
im Zwangsvollstr.-Verfahren.
Mittwoch den 5. d. M. Mittags 12 Uhr versteigere ich Reilstraße Nr. 23 in Giebichenstein:
1 Kommode mit Aufsatz, 2 Tische, 5 Stühle, 2 Bettstellen, 5 Kopfkissen, 1 Deckbett rc.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Wegen Todesfalles
soll ein in gutem Gange befindliches **Materialgeschäft** in einem größeren Dorfe sobald als möglich verkauft werden. Das Grundstück eignet sich, weil sehr geräumig, für **Fleischer** oder **Seiler**, die eine gute Brodstelle finden würden. Anzahlung mäßig. Uebernahmebedingungen sehr günstig.
Reflektanten wollen ihre Adresse sub **M. 3080** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Ein flotter Landgasthof
mit Tanzsaal und 12 Morgen Acker soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden durch
C. Kysow, Marienstraße 1.

Ein **Haus**, Mitte der Stadt, für 12—15,000 Thlr. zu kaufen gesucht. Off. abzugeben im Comptoir Parkstraße 16.

Ein Haus mit Fleischerei
in bester Geschäftslage in Halle a/S. ist unter günstigen Bedingungen bei 3000 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. unter D. T. 717 durch Haasenstein & Vogler in Halle a/S. erbeten.

3000 Mark
werden auf erste Hypothek per sofort gesucht. Gefl. Offerten unter D. V. 719 bef. Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

10,000 Thlr.
werden auf ein Geschäftshaus zur 1. Hypothek sofort oder später gesucht. Offerten unter D. U. 718 bef. Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Suche auf mein Grundstück z. 1. April
21,000 Mk. zur 1. Hypothek.
Feuertage 26,100 M. Selbstverleiher werden gebeten, Off. unter **Q. 3084** in der Exped. dieser Ztg. abzugeben.

Kleiner Lagerraum,
trocken und bequem gelegen, möglichst mit Comtoir, zu miethen **gesucht.** Off. unter **E. 3074** bef. die Exp. d. Ztg.

Geräumiger Laden
nebst Wohnung u. Keller 1. Jan. zu verm. Näh. durch die Exped. d. Ztg. [564

Laden mit Wohnung (kl. Stadt), worin lange Jahre **Materialgeschäft** betrieben, sofort oder später für 300 M. zu vermiethen. Offerten sub **27343** an **H. Gräfe**, gr. Märkerstraße 7.

Veletage Mühlweg 32, 3 Stuben 2 Kammern, Küche, 500 M, per 1. Januar. Näheres Brüderstraße 15.

Herrschaftliche Wohnung,
Mitte der Stadt, Salon, 8 heizbare Zimmer nebst vollständigem Zubehör **sofort oder später zu vermiethen.**
Näheres durch
Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

Herrschaftliche 1. Etage,
5 heizb. Z., 3 K., K. u. Zub., **gr. Steinstraße 18**, Hotel Hamburg gegenüber, ist 1. April 1885 oder früher zu verm. Näheres in der **Puthandlung** daselbst

Eine **Wohnung** im Preise zu 250 bis 300 Mk., sogleich zu beziehen, wird **gesucht.** Offerten unter **Z. 3068** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

1. Januar Bel-Etage
Augustastraße 13a zu vermiethen.

An der Promenade am Waisenhaus ist eine **Parterre-Wohnung** für 120 Thlr. z. 1. April z. v. Moritzzwinger 10, II

Zu vermiethen
per 1. April 1885 **Bel-Etage mit Balkon** (M 750) **Karlstraße 1a, II.**

Wohnungs-Gesuch.
2 St., K. u. K., womöglich mit kl Laden, z. Barbier-Geschäft passend, p. 1. Januar zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter **O. 3082** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Wohnungen zu vermiethen zu 78, 38 und 36 Thlr. Böckstraße 12.

Gesucht
eine in nördl. Stadttheile gelegene **Wohnung** von 5—6 Zimmern, wovon 2 hell und nach Norden gel. sein müssen, nebst Zubehör zum 1. April 1885. Adressen mit Preisangabe **Friedrichstraße 12**, 2 Tr. l. erbeten.

Eine Beamtenfamilie, best. aus 3 Personen, sucht eine Wohnung zu 60—80 Thlr. sofort oder Neujahr. Off. bitte abzug. in der Exp. d. Ztg. u. **H. 3076.**

In meinem Hause **große Ulrichstraße 35** sind die bisher vom Schuhwarenfabrikanten H. Meyer innegehabten **Arbeits-, Lager- u. Comtoirräumlichkeiten** per 1. April 1885 anderweitig zu vermiethen.

Eine **Wohnung** wird von ruhigen Miethern zum 1. April gesucht. Preis 120 bis 150 Thlr.
Offerten unter **S. 3086** bitte in der Exped. dieser Ztg. abzugeben.

Taubenstraße 13 ist eine Wohnung für 100 Thlr. sogl. oder 1. Jan zu verm.

Wörmlitzerstr. ist eine Part.-Wohnung zu 120 M zu v. Zu erfr. Taubenstraße 13.

Lindenstraße 16a ist eine **Part.-Wohnung** für 70 Thlr. zu verm.

Eine freundliche **Part.-Wohnung** oder **1. Etage** zum ungefähren Preise von 600 M per anno in der Nähe der Bahn zum 1. April u. J. ges. Off. u. **Z. 3044** an die Exped. dieser Ztg.

Ein Logis zu verm. Oberglaucha 25

Stube für einzelne Person sofort gesucht **Fleischergasse 33, I.**

1. Januar suchen kinderlose Leute Wohnung, 3—400 M, **nur** Königsviertel oder neuer Stadttheil. Offerten unter **M. 3056** an die Exp. d. Ztg.

2 einzelne Zimmer sind sofort für alleinstehende Personen zu vermiethen **Alter Markt 2.**

Eine Wohnung zu 65 Thlr. und eine zu 150 Thlr. per 1. Jan. zu vermiethen. Näheres kl. Brauhausg. 12 im Laden.

Für eine ausländ. Mietherin ist eine Wohnung für 28 Thlr. zu verm. Zu erfragen Moritzkirche 1 im Laden.

Logie, 75 u. 105 Thlr. Laurentiusstr. 5, p.

Eine **Hof-Wohnung**, 2 St., 3 K., K. u. Zubehör 1. Jan. zu beziehen. Näheres **Franckestraße 7**, part.

Stube, 2 Kammern, Küche, Bodenkammer, Keller und Feuerwerksgelaß für 54 Thlr. von ruhigen kinderlosen Leuten 1. Jan. zu beziehen. Näheres bei **H. Gräfe**, gr. Märkerstraße 7.

Möbl. Zimmer Augustastraße 9a, II. r.

Elegant möbl. Zimmer nebst Cabinet sofort zu verm. Marienstraße 7, I. Its.

Möbl. St. u. K. Augustastr. 13a, II. l.

Möbl. Zimmer gr. Steinstraße 49, I. l.

Möbl. Wohn. gr Ulrichstr. 52, H. Günther.

Ein Stübchen m. Bett alter Markt 16, I.

Gutes Logis ohne K. Dachritzgasse 13, II.

Billiges heizb. Stübchen mit Bett sofort oder 15. d. M. gesucht. Adressen unter **J. 3077** an die Exp. d. Ztg.

Frdl. möbl. Wohn. verm. Steinweg 47, I.

Möbl. Stube Bahnhofstr. 6, Hof I. r.

Frdl. **möbl. Zimmer** ist sofort oder 15. d. M. an junge Leute zu vermiethen **kl. Brauhausgasse 14.**

Garcon-Logis
zu vermiethen **Markt 24, 3. Etage.**

Möbl. Z., ungenirt, mit sep. Eing., wöchentlich zu miethen gesucht. Offerten mit Preis erbeten **Z. 100** postlagernd.

Möbl. Z. zu verm. Parkstraße 2, 3 Tr.

Möbl. Schlafst., H. o. D. Georgstr. 6, I. III.

Ein möbl. Part.-Zimmer zum Comtoir p. 15. d. M. gesucht. Adr m. Preis sind im Comtoir Parkstr. 16, p. l. abzugeben.

Möbl. St. m. K. sof zu bez. kl. Brauhausg. 6.

Eine Stube verm. Beesenerstraße 6.

Anst Schlafst. m. od. o. K. Lindenstr. 16a, II.

Anständige Schlafstelle Trödel 13.

Heizb. Stübchen m. Bett gr. Wallstr. 30.

Schlafstelle offen Zenkergasse 3.

Heizb. Logis mit Kost Rathhausg. 19, I.

Frdl. Stub als Schlafst. sof. Trödel 19, I.

Stube mit Bett Rannischstr. 14. I. l.

Freundl. heizb. Schlafstelle, sep. Eingang Liebenauerstraße 6a, 3 Tr. r.

A. Schlafst. Augustastr. 11, H. r. I. Huth

Anst. Schlafstelle Bechershof 7, II.

Anst Schlafst. m. K. kl. Sandberg 16, II.

Anst. Schlafstelle Harz 48, H. I.

Anst. kinderlose Leute wünschen ein Kind in Ziehe zu nehmen. Zu erfr. in der Exped. dieser Ztg. [567

Anst. Leute wünschen ein Kind gegen mäßige Vergütung in Pflege zu nehmen. Wo? zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [565

Korbmacher.
4 Korbmachergesellen, jedoch **nur gute Arbeiter**, finden dauernde Beschäftigung bei **F. W. Berger** in **Halle a/S., Schmeerstraße 15.**

Schlossergesellen sucht
O. Hirsch, Martinsgasse 3.

Einen tücht. **Schneidergesellen** sucht auf Woche **Augustastraße 12, III.**

Ein junger, militairfreier **Gärtner** sucht dauernde Stellung auf einem Gute oder Herrschaft. Gefl. Off. u. **T. 3063** an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein mit besten Zeugnissen versehener
Hofmeister,
im Rübenbau erfahren und im Stande, sämmtliche Arbeiten in der Wirthschaft zu beaufsichtigen, findet dauernde Stellung.
Rittergut Groß-Görschen.

Anständiger u. erfahrener **Kutscher** sofort gesucht **Poststraße 3**, 2 Tr.

Ein junger Mann
von außerhalb sucht eine Stelle als Lehrling bei einem Sattler und Tapezier sofort oder später. Meldungen bitte an Gastwirth **Schrader** in Mehringen bei Alckersleben abzug.

Für mein **Ledergeschäft** suche **sofort** einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Louis Wallmann**, Eisleben.

Ein Fleischer-Lehrling bald gesucht. Offerten unter **S. g. 32575** bef. **Rud. Mosse**, Brüderstraße 6.

Einen kräftigen **Hausburschen** von 16—18 Jahren sucht das
Schützenhaus Giebichenstein.

Einen jüngeren, reinlichen **Hausknecht** und ein **Mädchen** für 2 Kinder gesucht **Café Barbarossa.**

Ein junger, kräftiger **Bursche**, 17 Jahre alt, der auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht bis 15. d. M. anderweitig Stellung. Näh. in der Exped. dieser Zeitung. [363

Eine fleißige ord. Waschfrau nimmt Wäschen an gr. Steinstraße 26, III.

Eine Frau, im Schneidern u. Weißnäh. geübt, sucht Beschäft. Georgstr. 8, sond.

Anst. Frau f. Besch. i. Ausbessern. Gefl Off. erb. sub **A. B. 107** Hauptpostamt.

Gesuch.
Ein junges, geb. Mädchen, 20 J. alt, sucht in einem Geschäft Stellung als **Lehrling.** Gef. Off. mit Bedingungen bitte in der Exped. dieser Ztg. sub **P. 3083** niederzulegen.

Eine Aufwartung
wird gesucht **Moritzzwinger 8, III.**

Geübte **Näherinnen** für feinere Damenmäntel werden gesucht, auch ein Lehrmädchen angen. Blücherstraße 9, p.

Ein gewandtes, ehrliches u. reinliches Mädchen, das auch waschen kann, wird sof. oder 15. Nov. ges. Blücherstr. 9, p.

Ein fleißiges, reinliches **Mädchen** zum 15 Nov. gesucht **Harzgasse 14.**

Ein Mädchen für den Nachmitt. wird sofort gesucht **Geiststraße 2**, 2 Tr.

J. Mädchen suchen Beschäft. im Weißnähen u. Ausbessern Mittelwache 9.

Aufwärterin gesucht. Zu erfr. in der Exped. dieser Ztg. [566

3 Ammen werden sofort verl., f. Stell., freie Reise. Zu melden Berlin, Schützenstr. 37 bei Fr. **Meier.**

Mädchen z. Aufwart. ges. Spitze 25, II. r.

Aufwartung gesucht Königstr. 18, II. r.

Ein tücht. Mädchen findet sofort Stelle Breitestraße 9, part.

Ein ord. Mädchen, 15—17 J. alt, von außerh. wird gesucht Geiststraße 65.

Ein junges, gebildetes Mädchen
wird für Geschäft und Stütze der Hausfrau sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. **Diemitz bei Halle Nr. 2.**

Ein junges Mädchen
zum Ausgehen wird gesucht von
Gustav Tiemert,
Blumengeschäft, gr. Steinstr. 18.

Ein **junger Mann,** Anfang 30er, eigenes Geschäft, eigenes Haus und außerdem noch Grundbesitz, mit einem Vermögen von über 18,000 Thaler, wünscht sich mit einer jungen Dame **zu verheirathen,** die auch Vermögen besitzt. Suchender lebt in angenehmen und in bestgeordneten Verhältnissen.
Offerten mit Angabe der Verhältnisse sind unter **K. M. 5500** in der Annoncen-Expedition von **H. Gräfe**, gr. Märkerstraße 7 gef. abzugeben.

Ein **Pferd**, gut im Zug, nebst **Ponnywagen** zu verkaufen
Giebichenstein, Reilstraße 55.

Ein **Pferd**, flotter Gänger, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [568

Eine Kuh mit Kalb verkauft
Delictur in Stennewitz.

Einen guten, kräftigen **Zughund** verkauft **Kattelhof 4.**

Ein guter **Hofhund**, auch zum Ziehen sich eignend, ist zu verkaufen
Cöthne Nr. 10.

Ein Paar **Ziegenböcke** zu verkaufen. Zu erfr. Friedrichstraße 7 im Laden.

Zwei gut eingef. **Ziegenböcke** (ohne Hörner) stehen auf dem Hofe zu **Domnitz** zum Verkauf, desgl. ein noch gut erhaltener **Blasebalg** (für Schmiede).

Geschirr gesucht
zur Abfuhr von Erde (Magdeburgerresp. Forsterstraße). **Otto Umlauf.**

Die Volksküche
befindet sich **Brunswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs**, gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Ulmer Dombau-Loose 3,50 M verpd. frei m. Liste, 1. Gewinn 75,000 M.
H. Betzeler, Ulm a/D.

Heirath v. 2000—900,000 Thlr. erzielt man durch Benutzung des **Familien-Journals, Berlin**, Friedrichstr. 218. Versandt verschlossen. Retourporto 65 ₰ erb., f. Damen gratis.

Circa 500 — 600 Centner neue Träger, 100 bis 400 mm. Höhe, 200—300 Ctr. Altschienen 5" Höhe, 2 Kipp-Lowrys, billig, unter Chiffre **N. S. 530** durch **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Dampfkessel!!!
Das Mondt'sche Präparat gegen Kesselsteinbildung ist das einzige garantirte Universalmittel, welches Folge seiner überraschenden Einwirkung auf die organischen Bestandtheile des Wassers feinerlei Bildung von Kesselstein zuläßt. — Die Ersparnisse an Material, Zeit und Arbeit sind bedeutend! Verbrauch pro durchschnittlich 5 Pferdekraft und Woche nur 1 Kilogramm. Versandt in Blechbüchsen und Fässern von 5—100 Kilogr. zu M 1,25 pro Kilogr. incl. Emballage frei Bahnhof Berlin.
Mondt's Verlag, Abtheil. C., Berlin, Poisdamerstraße 81.

Ein Aushängeschrank,
1,50 ☰, 70 brt., 8 tief, von einer Ausstellung herrührend, ganz neu, ist **außerordentlich billig** zu verkaufen durch **Louis Kaatz, alter Markt 5, II.**

Ein Ladenregal
mit Kasten, gut erhalten, zu Materialgeschäft zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. W. 720 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Gebr. Stiefel und Schuhe kauft
Nur **Markt- u. Hallg.-Ecke, 2. Laden von der Ecke.**

Gelegenheitskauf!
Eine Singer-Nähmaschine, fast neu, für 30 Mk. zu verkaufen Bärgasse 11, I.

Einige alte, aber noch brauchbare **Hobelbänke** werden zu kaufen gesucht. **Hermann Seifarth**, Mühlgraben 3.

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Nußbaum-Schreibtisch** wird zu kaufen gesucht. Adr **Albrechtstraße 35**, p.

Ein größerer Vogelkäfig wird zu **kaufen gesucht.** Offerten in der Exp. d. Ztg. unter **N. 3081** niederzulegen.

Eine **Veranda** ist billig zu verkaufen **Steinweg 23, part.**

2 Gebett sehr feine Betten
sofort billig zu verkaufen
gr. Ulrichstr. 5, Cigarrengeschäft.

Ein gut erhaltener **Wintermantel** billig zu verkaufen Mittelstraße 1, I.

Ein guter **Paletot** für Post-Oberbeamte zu verkaufen Friedrichstr. 15, p.

Eine Nähmaschine für Schuhmacher verk. Giebichenstein, Hohestraße 17, II.

Kinderwagen zu verkaufen
Wörmlitzerstraße 30a, I.

Küchenabfälle verkauft
Oswald Nier, Brüderstraße 7.

Ein gut erhaltenes tafelförmiges Pianoforte preiswerth zu verk. Merseburgerstr. 42.

Einen Post-Paletot u Dienstpfeife verkauft **Augustastraße 13**, part. l.

Eine wenig benutzte **Doppelkalesche, ein Halbwagen, ein Kommissions- und Jagdwagen**, alle 1 u. 2spännig zu fahren, sind wegen Aufgabe des Fuhrwerks billig zu verkaufen
Steinweg 25.

Ein Heckbauer, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe befördert die Expedition dieser Zeitung unter **F. N.**

Damen finden Mon. zuvor **diskrete u. gute Aufnahme** bei Frau **Hartmann**, Hebamme, Eutritzsch bei Leipzig, Querstraße 264b.

Gutes Pferd (Fuchs)
zu verkaufen **Laurentiusstraße 19.**

Eine neumilchende **Kuh** mit dem **Kalbe** steht zu verk. **Holleben 41.**

40 Hühner, darunter Spanier, schw. Ital., weiße Cochins rc., verk. bill. Apotheker **Beeck**, Giebichenstein.

5 Mark „für ein armes, krankes Kind" im Armenbecken der Marienkirche gefunden, sollen mit herzlichem Dank gegen den gütigen Spender dem angegebenen Zweck gemäß verwendet werden. **Förster.**

Ein **stud. phil.** wünscht Nachhülfestunden (Lat., Gr., Gesch.) zu geben resp. Schularbeiten zu beaufsichtigen. Gef. Off. sub **D. 3072** in der Exp. d. Ztg. erb.

Wer lehrt **gründlich**
Stenographie
nach Stolze? Off. mit Preisangabe unter **D. R. 715** durch **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten.

Ein Student der Theologie wünscht Stunden in alten Sprachen oder Mathematik zu erth. Alte Promenade 14b, III.

Mein **langjährig** bewährtes **Lebens-, Feuer-, Spiegelglasversicherungs-, Kauf-, Pacht- u. Hypotheken-Geschäft** bringe hierdurch in empfehlende Erinnerung.
C. Kysow, Marienstraße 1.

Zum Hausschlachten empfiehlt sich
Robert Penschel,
Fleischermstr., Friedrichstr. 6, II.

Braunfranz, Sellerie, Kohlköpfe verkauft **Raffineriestraße 3a.**

Rohrstühle werden gut und billig geflochten **kl. Ulrichstraße 13, II.**

Mittagstisch gesucht. Off. mit Preis sub **E. 3075** an die Exp. d. Ztg.

Feiner Privat-Mittagstisch
Friedrichstraße 5, part., 2. Thür.

Eintretenden Reklamen empfehle ich sämmtliche **Militär-Effekten** vorschriftsmäßig, billig und gut.
Albert Dressler,
Poststr. u. Rathhausgassen-Ecke, vis-à-vis der Kaserne.

Damen-Garderobe
aller Art wird sauber und billig angefertigt **Königstr. 20a, Hg. I.**
Auch w. das. Winterm. modernisirt.

Gieseke's Restaurant,
13. Steinweg 13.
Großes **Vereinszimmer** für 40—50 Personen noch frei.

Heute Mittwoch
Schlachtefest.
Früh 8 Uhr Wellfleisch.
A. Edel, Linden- u. Thurmstrassen-Ecke.

Neue u. gebrauchte Möbel
verkauft billig **Trödel 2, part.**

Ein **Paar** Kroptauben entfl. Gegen gute Bel. abzug **Langestraße 29, I.**

Woll. **Handschuh** verl., gegen Bel. abzugeben **gr. Ulrichstraße 61, III.**

Gestern Abend ist eine gold. **Damenuhr** an schwarzer Jetkette verloren geg. Gegen Bel. abzug. Friedrichstr. 19, III.

Hiermit erkläre ich den Kossoth **L. Städel** in Zöberitz als unbescholtenen Mann.
Burg b/M. **Fr. K.**

Sonntag Abend ist im Neuen Theater ein Damenhut verlustigt. Bitte denj. in der Garderobe daselbst umzutauschen.

Eine kleine **graue Hündin ist abhanden gekommen.** Wiederbringer erhält Belohnung **Hafenstraße 7.**

Ein **brauner Hofhund** (Jagdhund) ist **abhanden gekommen.** Gegen Belohnung abzugeben Herrenstraße 12.

Am 30. v. Mts. ist mir eine kleine **weiße Hündin mit rothen Ohren abhanden gekommen.** Wiederbringer erhält eine gute Belohnung.
Louis Baer in Büschdorf.

Warnung!
Da in letzter Zeit wiederholt Personen fälschlich auf meinen Namen **Zeitschriften**, z. B. das Werk: „Zwei mal gelebt," vertreiben, so mache ich hierdurch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nur die Werke von mir sind, die mit meiner Firma versehen sind.
A. Lustig, Buchhändler, Herrmannstraße 2b.

25 Mark
gebe ich demjenigen, welcher mir den Schreiber des anonymen Briefes, durch welchen ich so arg verleumdet worden bin, so nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.
Koch, Hausdiener im gold. Hirsch.

Dank.
Herrn Doctor **Geyer** für seine große Güte und vielen Bemühungen, die er an uns gethan hat, sagen wir unsern herzlichsten Dank.
P. Sch., kl. Sandberg.

Familien-Nachrichten.
Rudolf Gundlach, Lehrer,
Anna Gundlach geb. **Wacker**,
Vermählte.
Teuditz, den 30. Oktober 1884.

Danksagung.
Allen denen, die bei dem Tode unseres lieben **Elschens** ihre herzliche Theilnahme bewiesen, sagen wir unsern aufrichtigen herzlichen Dank.
G. Lieder und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841105037/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mein neu eingerichtetes

Restaurant Geiststrasse 42

am heutigen Tage eröffnete. Allen mich Beehrenden werde ich mit **nur guten Speisen und Getränken** bestens aufwarten. Hochachtungsvoll

Eduard Danneberg,
früher Oberkellner im Hôtel Schauenburg,
Bad Friedrichroda i/Th.

NB. Empfehle gleichzeitig **kräftigen Mittagstisch à Couvert 75 Pfg.**

Täglich früh und Abends Stamm.
Gute Weine. ff. Riebeck'sches Bier.
D. O.

Französ. Billard. — Kegelbahn.

Wintertricotanzüge für Knaben,
Wintertricotkleider für Mädchen,
Wintertricottaillen für Damen
empfehlen
Leipzigerstraße 105. Geschw. Jüdel.

Th. Wernd'l, Zahntechnisches Atelier, Leipzigerstrasse 14.

Charade.

Meine Ersten sind der Narrheit Symbol
In Hallias Mauern geworden.
Hier kühl'n sie sich heimisch, sprechen viel Kohl
Und werden belohnt mit viel Orden.
Die Vorfahren ehrte als heilig man fast,
Weil stets sie in Höhlen kampirten,
Doch jetzt fürchtet Niemand den närrischen Gast,
Da die heutigen sich emancipirten.
Mein Zweites entstammt einem Zauberland,
Ist Liebling der Närrinnen alle.
Es läßt Euch erscheinen im schönsten Gewand,
Doch stellt es auch Manchem 'ne Falle.
Hast Wuth Du im Herzen, zeigt Zorn Dein Gesicht,
So entfliehe' dem hämischen Balallen,
Zu den Ersteren eile, versäume es nicht,
Im Zweiten wirst dann dir gefallen.
Das Ganze nennt Euch den närrischsten Mann,
Den jemals die Erde getragen.
Sehr leicht ein Jeder es rathen nun kann,
Drum braucht Ihr Niemand zu fragen.
Die Lösungen an das Präsidium schickt,
Des Carneval-Verein „Eule" zu Halle.
Ein Korb Champagner Prinz Carneval spickt*)
Für die poetischste Lösung von alle.

*) Lösungen in poetisch-humoristischer Form sind bis **Mittwoch den 5. November cr.** an das Präsidium des Vereins „Eule" (Café David) zu senden.

In dem unter dem 1. d. M. eingereichten **Protest des liberalen Comités** ad 1 ist Unterzeichnetem in der Eigenschaft eines Wahlvorstandes zur Last gelegt, einen Wahlzettel eröffnet und eingelesen zu haben. Ich erkläre diese Behauptung für eine **grobe Lüge** und kann nur mit Bedauern die Leichtfertigkeit konstatiren, welche sich das liberale Comité bei Aufnahme dieses Protestes hat zu Schulden kommen lassen.

Hohenthurm, den 3. November 1884. **Ch. Schrader.**

Offener Brief an das liberale Comité für Halle und den Saalkreis.

In der gestrigen Nummer der Saale-Zeitung habe ich bereits kurz mit Bezug auf den Protest des liberalen Comités meiner Meinung Ausdruck gegeben, heute wollte ich mir erlauben, Ihnen nur noch meine Ansicht über Ihr unüberlegtes Verfahren mitzutheilen.

Ehe ich Jemand eines solchen groben Verfahrens beschuldige, wie in dem Protest ad 2 geschehen ist, muß ich doch wenigstens einen sichern Gewährsmann haben, rechnen Sie als solchen einen von Ihnen bezahlten Mann, welcher nur um sich bei Ihnen beliebt zu machen oder Gott weiß weshalb, Thatsachen mittheilt, welche völlig aus der Luft gegriffen sind? Ich hätte wirklich dem liberalen Comité mehr Tact zugetraut, als ganz unschuldige Leute durch falsche Beschuldigung in die Oeffentlichkeit zu ziehen und auch mehr Vorsicht, um sich selbst nicht so ganz gewaltig zu compromittiren.

Hohenthurm, den 3. November 1884. **C. Sachsse.**

Erwiderung

an Herrn Rittergutspächter **C. Sachsse** in **Hohenthurm**

und Appell an die Wähler.

Wenn Herr Rittergutspächter **C. Sachsse** in **Hohenthurm** die in dem Protest des liberalen Comités für Halle und Saalkreis vom 1. d. Mts. in Bezug auf ihn aufgestellte Behauptung für **Unwahrheit** und **grobe Verleumdung** erklärt, so haben wir ihm darauf zu erwidern, **daß er durch diese seine Auslassung unsere Behauptung in keiner Weise widerlegt.** Vorläufig steht eben Behauptung gegen Behauptung, und die von dem Reichstage anzuordnende Untersuchung wird entscheiden, ob wir richtig berichtet sind. Jedenfalls haben wir einstweilen keine Veranlassung, an der Wahrheit dessen zu zweifeln, was uns von einem ehrenwerthen Manne als richtig versichert ist, mag auch dieser Mann die blaue Blouse des Arbeiters tragen. Wir haben aber um so weniger Veranlassung, an der Richtigkeit der Angaben unseres Gewährsmannes zu zweifeln, als **derartige Wahlbeeinflussungen,** wie sie im vorliegenden Falle vorgekommen sein sollen, **leider auf dem Lande nicht zu den Seltenheiten gehören.** Wir wissen es ja Alle, daß nur zu oft **der conservative Gutsherr ein Recht auf die Stimmen seiner Untergebenen zu haben glaubt.**

Wir werden auch bei der bevorstehenden Stichwahl, wo immer der wirthschaftlich Stärkere das freie Wahlrecht des wirthschaftlich Schwachen zu beeinträchtigen sucht, rücksichtslos derartige Verstöße gegen den klaren Sinn des Gesetzes zur Sprache bringen und **ersuchen hierdurch alle Wähler, welche Kenntniß von ungehörigen Wahlbeeinflussungen erhalten, hiervon ungesäumt unter Angabe der Zeugen in unserm Bureau bei Herrn Kaufmann Carl Meyer hierselbst, kl. Ulrichstraße Nr. 9, Mittheilung zu machen.**

Das liberale Comité.

Anmeldungen

zur **Convertirung** der 4½ % **Prioritätsanleihe** der **Weimar-Geraer Eisenbahn** sind nur noch bis zum 15. November zulässig.

Nachdem die **Dividende** für das **Geschäftsjahr 1883/84** auf **18%** festgesetzt ist, bringen wir hiermit zur Kenntniss, dass der **Dividendenschein Nr. 13 unserer Actien** vom **5. November ab,** ausser bei

unserer Gesellschaftscasse Cröllwitz,
bei **Herrn H. F. Lehmann in Halle a. S.,**
„ **Herren Delbrück, Leo & Co. in Berlin,**
„ **Herren Becker & Co. in Leipzig,**
und bei **Herren George Meusel & Co. in Dresden**

mit ℳ 54.— ₰ eingelöst wird.

Cröllwitz, den 1. November 1884.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.
Kauffmann. O. Fetz.

Sehr billig.

Herren-, Damen- u. Mädchen-Westen
sowie
Damen- u. Kinder-Capotten
empfiehlt in großer Auswahl als sehr preiswerth
G. A. Henze,
Schülershof 22, am Markt.

Mittwoch den 5. November cr. Abends 6 Uhr
in der St. Moritzkirche
zum Besten derselben

Concert

gegeben von
Frau Ida Engelhardt-Schultz
mit ihren Schülerinnen
unter gütiger Mitwirkung von
Herrn **Heinrich Klingenfeld,** Violinist aus Leipzig
und Herrn **Wilhelm Kaiser** hier.

Billets à 1 Mark und **Programme** sind zu haben bei Herrn **J. M. Reichardt, Buchhandlung am Schulberg,** und in der **Neuen Akademie der Tonkunst, Herrmannstr. 2a, II.**

Verkauf an den Kirchthüren findet **nicht** statt.

Bauer's Felsenkeller, Giebichenstein.
Donnerstag den 6. November
Erstes großes Schlachtefest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends div. **Wurst** und **Suppe,** wozu freundlichst einladet **C. Trinkaus.**

Kunstgewerbe-Verein.

Monats-Versammlung am Donnerstag den 6. November 1884, Abends, im Saale des Café David.

Tages-Ordnung.

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. **Vortrag des Herrn Freiherrn von Huber-Liebenau** aus **München:**

Die Zukunft des deutschen Handwerks.

4. Bericht über die projektirte Weihnachts-Ausstellung des Vereins.

Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**
Lohausen, Stadtbaurath.

---

3. Geschichts-Vortrag zum Besten des Kirchbauvereins

in der Kirche U. L. Frauen
Mittwoch den 5. November Abends 8 Uhr.

Herr Prof. Conf.-Rath D. **Jacobi:** Die reformatorische Bewegung in England und Schottland im 16. Jahrhundert.

Der Eintritt ist frei. Einige reservirte Plätze (für 75 Pfg.) sind in der Buchhandlung von **Kegel & Strien,** alte Promenade, und im Geschäft des Herrn **Arnold,** an der Marktkirche, zu haben. Die am Ausgang veranstaltete Sammlung zum Besten des Kirchbauvereins wird der Theilnahme aller Hörer herzlich empfohlen. **Der Ausschuß des Kirchbauvereins.**
D. Förster.

Krankenkasse des Hilfsvereins der Privatbeamten zu Halle a/S.

Freitag d. 7. d. M. Abends 8½ Uhr im Restaurant **zum Markgrafen**
außerordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Vorlegung des Jahresabschlusses. 2. Abänderung resp. Ergänzung des Statuts. 3. Geschäftliches.

Freunde der Kasse, welche gewillt sind derselben beizutreten, sind hiermit zu obiger Versammlung ergebenst eingeladen.

Halle a/S., den 3. November 1884.
Der Vorstand.
R. Lüdecke, Vorsitzender.

Täglich frische Pfannkuchen von bekannter Güte, sowie mein rühmlichst **Theegebäck** bringe in empfehlende Erinnerung. Bäckerei von **F. W. Gerlach, Grafeweg 24.** Daselbst ein **Lehrling** gesucht.

Diamantkitt
für Porzellan, Glas, Alabaster 2c. empfiehlt **M. Waltsgott.**

Gebr. Hobelbänke verk. kl. Klausstr. 14, I.

Ein vollständiges **Klempnerwerkzeug** ist billig zu verkaufen bei **Rob. Schäfer** in Eisenburg.

Zwei **starke** zweispännige **Federrollwagen** sowie ein starker einspänniger **Berliner Bierwagen** stehen billig unter Garantie zu verkaufen bei **Otto Rath,** Wagenbauerei, Goblis bei Leipzig.

Eine noch gut erhaltene **Pumpe** verkauft billig **kl. Ulrichstraße 34.**

F. Wolff,

Schkeuditz, Leipzigerstraße 11.
empfiehlt **elegante Kutschwagen** und **patentirte Geschäftswagen** zu billigsten Preisen.

Mein **Kranz- u. Blumengeschäft** befindet sich
Gerbergasse Nr. 15.
W. Kathner.

Interims-Stadt-Theater.

Dienstag d. 4./11. 4. Ab.-Vorst. Serie II.
Durchlaucht haben geruht.
Lustspiel in 4 Akten von Brentano.

Mittwoch den 5./11. außer Abonnem.
Gastspiel der Violinvirtuosin Fräulein **Arma Senkrah.**
Der Bojar oder **Wie denken Sie über Rumänien.**
Dir wie mir oder **Dem Herrn ein Glas Wasser.**

Sperrsitz 2 ℳ, Parterre 1 ℳ, Gallerie 50 ₰.

Restaurant Rheingold.

Erbssuppe mit Schweinsohren.

Bauer's Brauerei.

Donnerstag Schlachtefest.
Fritz Träger.

Knauth's Restaurant.

Heute Dienstag Abend
Kartoffelpuffer.

Auerbach's Hôtel,

Martinsgasse 11.
Heute **Schlachtefest,** wozu ergebenst einladet **E. Auerbach.**

Elsässer Taverne.

Alle Biertrinker haben das Recht und die Pflicht, sich von der Vorzüglichkeit und Feinheit des **Pfungstädter Pale Ale** zu überzeugen. An schwachem Magen Leidenden besonders zu empfehlen. Täglich frisch vom Faß beim **Gastronom.**

Trotha, Eichelkranz.

Donnerstag den 6. d. Mts.
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet **Jul. Lange.**

Riese's Gesellschafts-Haus,

Giebichenstein.

Da ich dieser Tage mit meinem **mechanischen Kunsttheater** hier eintreffe und von Donnerstag den 6. November täglich Vorstellung gebe, so bitte ich um recht zahlreichen Besuch. **A. Pellmann.**

Plattdütsche Vereenigung.

Friedag am 7. Nov. Abends Klock 8
im Nien Theater
IV. Siftungsfest, verbunden mit **Fritz Reuter's Geburtstagsfier** mit **Concert, plattd. Vörlesung. Vördräge, plattd. Theater un Ball,** woran Gäste dürch Mitglieder mitnihmt sik bedeiligen können.

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch den 5. November Nachmitt. 5 Uhr **Uebung** für **Damen** im Saale der **Volksschule.**

Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, I.
Der Vorstand.

Gärtnerverein „Viola."

Den werthen Mitgliedern hiermit zur Kenntniß, daß sich unser Vereinslokal in **„Auerbach's Hotel",** Martinsgasse 11 befindet. — Die Versammlungen finden jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr Abends statt. Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Canarienzüchter-Verein.

Heute Mittwoch **Generalversammlung.** Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Hallescher Schachclub.

Die nächste Generalversammlung findet nicht Dienstag den 4. sondern **Freitag den 7. November** statt.
Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8½ Uhr
Uebung
in **Thieme's Garten.**
Der Vorstand.

Freie Gemeinde.

Dienstag den 4. d. Mts. in **Landmann's Saale,** gr. Brauhausgasse Nr. 9 **Vortrag** des Herrn Candidat **Schwennhagen:** „Das sittliche Ideal der Culturmenschheit."
Freier Zutritt.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841105037/fragment/page=0004